

# „Merci Cherie“: Sänger sagten Adieu

Die bekannte A-capella-Gruppe „Öl des Südens“ verabschiedete sich mit einem Auftritt in Waltershofen

**Freiburg-Waltershofen. Die bekannte A-capella-Gruppe „Öl des Südens“ trat am Freitag, 25.01.2019 im Waltershofer Farrenstall auf. Viele Besucher waren gekommen, um die kultigen Sänger mit ihrem unverwechselbaren Programm noch einmal zu erleben, denn unlängst hatten diese das Ende von „Öl des Südens“ bekannt gegeben.**



„Öl des Südens“ verabschieden sich in den Ruhestand.

Foto: pmg

„Eigentlich sollte unser Auftritt im Vorderhaus im Dezember unser letzter sein“, erklärte Dietrich Grübner, der zusammen mit Johannes Ehmann, Christoph Lang-Jakob, J. Wolfgang Obhof und Gottfried Schrägle das Männerquintett bildete. „Aber wir hatten’s ein paar Leuten versprochen, und persönliche Kontakte gab es auch. Also haben wir noch zwei Auftritte, einen in Waltershofen und einen allerletzten in Weisweil, drangehängt.“

Aber danach sei endgültig Schluss, so versicherte der Sänger. Als symbolischen Abschluss wolle man in Weisweil auch die geliebte Palme versteigern, sie war lange Zeit Teil der Bühnendekoration.

„Wir hatten mit „Öl des Südens“ 33 Jahre lang eine tolle und erfolgreiche Zeit“, so erklärte Grübner. Nun habe der eine oder andere aus der Gruppe auch mal Lust auf etwas an-

deres, Neues. Außerdem sei man ja jenseits der 60, da wolle man die Dinge auch ein wenig ruhiger angehen, ergänzte er augenzwinkernd.

Und so hatten die Besucher im ausverkauften Farrenstall in Waltershofen ein allerletztes Mal Gelegenheit, den „musiko-erotischen“ Erfahrungen des „kleinsten Männerchores Südbadens“ zu lauschen. Geboten wurde noch einmal alles,

was „Öl des Südens“ über die vielen Jahre hinweg geprägt und erfolgreich gemacht hatte.

So wurden die Ohrwürmer der Comedian Harmonists mit ihrer feinen Ironie gekonnt interpretiert. Andere, weniger selbstironisch angelegte Stücke wurden auf’s Schönste parodiert, ohne sie ihres nostalgischen Charmes zu berauben. Unvergessenen Klassikern der Swing-Ära, wie dem „Chattanooga Choo Choo“, verpasste man mit eigenen Texten eine humoristische Note.

Die Besucher im Farrenstall waren begeistert. Jedoch spätestens bei der ersten Zugabe, als die Künstler „Merci Cheri“ anstimmten, war ein Hauch von Melancholie zu spüren. Und als die Sänger am Ende, nach weiteren Zugaben, begleitet von Standing Ovations, jeder mit einem Glas Wein in der Hand, leise singend und summend den Saal verließen, war klar: „Öl des Südens“ hatte gerade Lebewohl gesagt. **Peter Göpfert**